

Oberst

## Walter "Gulle" Oesau

geb. 28.06.1913 Fernewinkel / Holstein  
gest. 11.05.1944 Beho-St. Vith / Westfront



Luftwaffe

### Kommodore des J.G. 1

RK 20.08.1940 Hauptmann  
009. EL 06.02.1941 Hauptmann  
003. S 15.07.1941 Hauptmann

### Auszeichnungen

EK II am 15.05.1940  
EK I am 20.05.1940  
DK in Gold am 17.10.1943 als Oberstleutnant  
Spanienkreuz mit Schwertern in Gold mit Brillanten  
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen  
Frontflugsperre in Gold mit Anhänger "300"  
Verwundetenabzeichen in Silber  
Spanisches Verwundetenabzeichen 1939  
fünfmalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1940,1941,1944  
Dienstauszeichnung III. Klasse 1941  
Spanische Medalla Militar 1939  
Spanische Medalla de la Campana 1939

### Beförderungen

1933 Kanonier  
1934 Fahnenjunker  
1934 Leutnant  
1936 Oberleutnant  
1940 Hauptmann  
1941 Major  
1943 Oberstleutnant  
1943 Oberst

Oesau trat im Oktober 1933 in das A.R. 2 ein, über die Verkehrsfliegerschule kam er 1936 als Flugzeugführer zum J.G. 2. Im April 1938 ging er freiwillig zur "Legion Condor" nach Spanien. Anfang 1939 kehrte er mit acht Luftsiegen nach Deutschland zurück. Im September 1939 wurde er Kapitän der 7. / J.G. 51. Am 13. Mai 1940 konnte er seinen ersten Luftsieg erringen, bei Beendigung des West-Feldzuges hatte er fünf bestätigte Luftsiege erreicht. Anfang August 1940 übernahm er die III. / J.G. 51. Am 20. August 1940 wurde er nach 20 Luftsiegen mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet und im Dezember 1940 wurde er dann Kommandeur der III. / J.G.3. Am 5. Februar 1941 konnte er als 4. Jagdflieger den 40. Luftsieg erringen. Für diese Leistung wurde ihm am 6. Februar 1941 das Eichenlaub verliehen. Ab Juni 1941 flog er über Rußland, am 15. Juli 1941 erhielt er hier nach seinem 80. Luftsieg die Schwerter überreicht. Dann wurde er Kommodore des J.G. 2. Im Oktober 1941 errang er an der Kanalfront seinen 100. Luftsieg, damit erhielt er als wertvoller Kommodore automatisch Flugverbot. Erst im August 1942 durfte er wieder fliegen, im Juni 1943 wurde er dann zum "Jagdfliegerführer Bretagne" ernannt und im Oktober 1943 Kommodore des J.G. 1. Am 8. Mai 1944 errang er seinen letzten Luftsieg, eine P-47 südwestlich von Verden. Am 11. Mai 1944 führte er seinen Stabsschwarm gegen einen Bomberpulk über Belgien, über der Eifel wurde er von amerikanischen "Lightnings" abgeschossen. Bei seinen etwa 300 Feindflügen hatte er 125 Luftsiege errungen, davon 8 in Spanien und 10 gegen viermotorige Bomber.